

Politikverzicht als Zeitsignatur? Zwanzig Jahre Studiengang Kultur und Management Görlitz

Donnerstag 16. November 2017
Haus G VI, Klingewalde 40, 02828 Görlitz

Fakultät Management- und Kulturwissenschaften
Studiengang „Kultur und Management“ Wkb / WKm
WKb: PD Dr. habil. **Maik Hosang**
WKm: Prof. Dr. habil. Dr. h.c. **Matthias Theodor Vogt**
Brückenstraße 1, D-02826 Görlitz, f-mk.hszg.de

Wir bitten um Ihre Anmeldung
bei **Toni Jährig**, Tel. 03581-42094.29,
Email: s8tojaeh@stud.hszg.de

19:00 Uhr Festvortrag mit Diskussion: Prof. Dr. **Karl-Siegbert Rehberg, TU Dresden**
Begrüßung: **Ulf Großmann**, Präsident der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

20:30 Uhr Empfang | Grußwort Prof. Dr. **Stefan Garsztecki**,
Dekan der Philosophischen Fakultät der Technischen Universität Chemnitz

„Mobilizing support for the arts has become an art in itself. It calls for individuals combining economic flair, a grasp of social legislation, familiarity with an increasingly diverse cultural scene, and an uncompromising commitment to meticulous organization.“ (Begründung des Generaldirektors der UNESCO, Federico Mayor, für die Übernahme der Schirmherrschaft über den Studiengang „Kultur und Management Görlitz“)

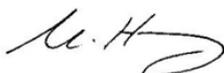


Am Donnerstag 16. November um 19 Uhr, gilt es zu feiern: Vor zwanzig Jahren haben die Hochschule Zittau/Görlitz und das Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen gemeinsam den Studiengang „Kultur und Management Görlitz“ gegründet. Inzwischen ist er mit Partnerhochschulen in zahlreichen Ländern verbunden. Die **„KuMas“**, wie die Studierenden sagen (bzw. Absolventen von „WK“, wie die Hochschule sie nennt) sind europaweit und darüber hinaus tätig – an Theatern, Goethe-Instituten, Museen, Kulturverbänden, in Musik- und Kunstprojekten, in Botschaften und als Hochschullehrer.

Aus diesem Anlaß haben wir Professor **Karl-Siegbert Rehberg** von der TU Dresden gebeten, über **„Politikverzicht als Zeitsignatur?“** zu reflektieren und mit Ihnen ins kritische Gespräch zur aktuellen Lage – auch in Ostsachsen – zu kommen. Anschließend findet ein **Empfang** statt – wir danken der FIO SYSTEMS, Lehleiter + Partner, dem Autohaus Klische und der Landskron Brauerei für ihre freundliche Unterstützung.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Ihre



PD Dr. habil. Maik Hosang
Studiengangsleiter WKb



Prof. Dr. habil. Dr. h.c. Matthias Theodor Vogt
Studiengangsleiter WKm

Zwanzig Jahre Studiengang „Kultur und Management Görlitz“

Vor zwanzig Jahren, zum 1. September 1997, wurde der Studiengang "Kultur und Management Görlitz" in gemeinsamer Trägerschaft von Hochschule Zittau/Görlitz (HSZG) und Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen (IKS) gegründet.

Der Sächsische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Prof. Dr. Hans Joachim Meyer, bezeichnete 1994 als **Gründungsimpuls** des IKS „die Notwendigkeit, für Kunst und Wissenschaft neue, der freiheitlichen Gesellschaft entsprechende institutionelle und Förderungsformen zu finden, um inmitten gravierender Transformationsprozesse auch für ihr **geistiges Leben** geeignete Foren zu erhalten und weiterzuentwickeln.“ 1996 hatte das IKS die Implementierung des Sächsischen Kulturraumgesetzes abgeschlossen. Sachsens Kommunen hatten nun Geld für ihre Theater, Opernhäuser, Museen und Bibliotheken. Was fehlte, war ein frischer Wind in den Einrichtungen unter Bezug auf das neuverbundene Europa. **Was fehlte, war eine neue Generation von begabten und kreativen Kulturmanagern.** Ein idealer Ort hierfür war die Europastadt Görlitz/Zgorzelec mit ihrer hohen Sichtbarkeit für Studenten und ihre Projekte.

Ab September 1996 wurde der Studiengang „Kultur und Management Görlitz“ durch HSZG und IKS gemeinsam entwickelt und bereits 1997 durch den Präsidenten der deutschen UNESCO-Kommission, Klaus Hüfner, eröffnet. Schon damals war er durch ein **Dual Degree-Abkommen** mit der Jagiellonen-Universität **Krakau** verbunden; später sollten Doppelabschlüsse mit der Universität **Neapel**, der Universität **Nantes** und der Universität **Pécs** folgen.

Die Finanzierung des Modellstudienganges (damals Diplom-Kaufmann FH) erfolgte aus gut 50% der Gesamtgründungsmittel des IKS 1994–1999 sowie aus HSP-Mitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst. Prof. Karl-Siegbert Rehberg, der Gründungsvorsitzende des Wissenschaftlichen Beirates des IKS, war 2001–2005 gemeinsam mit Prof. Vogt Leiter des BLK-finanzierten gleichnamigen Masterstudienganges "Kultur und Management Görlitz / Dresden" (jeweils 1 Jahr) in Trägerschaft von TU Dresden, HSZG und IKS. Inzwischen werden Bachelor- und Master-Studiengang von der HSZG unmittelbar getragen:

<http://f-mk.hszg.de/studiengaenge/kultur-und-management-bachelor.html>

<http://f-mk.hszg.de/studiengaenge/kultur-und-management-master.html>

Mitteuropa als soziale und kulturelle Wirklichkeit – und damit das Staatsziel von Art. 12 SächsVerf – ebenso wie weitere Staaten in Ost und Südost lassen sich kaum irgendwo so **lebendig erfahren** wie in der Europastadt Görlitz/Zgorzelec und im Studiengang „Kultur und Management Görlitz“. Nehmen wir 2017 als Beispiel.

Anfang Oktober fuhren 32 Studenten nach **Pécs** zum 650. Gründungsjubiläum unserer Partner-Universität (Eigenbeteiligung 100 Euro). Ihre deutsch-polnisch-ungarische Forschungswoche galt dem Thema „Ohne Sultan keinen Luther!“. In Wien, Mohács und Budapest machten sie Halt. Für Mai 2019 ist die nächste Exkursion nach Pécs geplant. Im September fuhren 12 Studenten zur Ilia Partner-Universität **Tiflis** für eine deutsch-georgische Sommerschule „200 Jahre deutsches Kulturerbe im Südkaukasus“ (studentische Eigenbeteiligung 100 Euro). Für September 2019 ist die nächste Sommerschule geplant, diesmal in der Ursprungsregion des europäischen Weins, in Kachetien. Am Forum Mitteleuropa von Landtagspräsident Matthias Röbber nimmt WK als einziger der sächsischen Studiengänge regelmäßig teil; so im Oktober in **Bratislava** (ohne Eigenbeteiligung). Kleinere Exkursionen führen die Studierenden laufend nach **Breslau**, **Potsdam**, **Prag**, **Dresden**, **Leipzig** oder auch ins Lebensgut Pommritz. (<http://www.lebensgut.de/>)

Die **TU Chemnitz** und die **Goethe-Universität Frankfurt am Main** betreuen derzeit kooperativ mit der HSZG einen französischen und einen Doktoranden aus der Elfenbeinküste, beide Absolventen des Studiengangs „Kultur und Management Görlitz“. (f-mk.hszg.de/meldungen/neuigkeiten/details-der-meldung/0/succes-au-dual-degree-goerlitz-nantes-master-kultur-und-management.html). Für Kandidaten aus Ungarn, Georgien und der Mongolei konnten Anschub-Stipendien ausgesprochen werden.

Ebenfalls an der TU Chemnitz und gemeinsam mit unserem DAAD-Gastprofessor Togooch Dorjdagva, Ulaan Baatar, veranstalten wir am 2. November 2017 in Chemnitz einen **Studententag „Mongolei“**. (https://www-user.tu-chemnitz.de/~apae/mngl/Mongolei_Heft_A5_quer_3.pdf). Er ist das Ergebnis von Feldforschungen in Ulaan Baatar und im Uvs Aimag im Mai 2017. Umgekehrt ist **die Welt fast wöchentlich in Görlitz zu Gast** im Rahmen unseres **Ost-West-Kollegs** (<http://www.hszg.de/news/detail/News/das-ost-west-kolleg-startet-ins-wintersemester.html>).

Das Einzugsgebiet des Studienganges geht weit über Sachsen und Mitteldeutschland hinaus. Die **Studienstiftung** des deutschen Volkes fördert Studierende, die Ebert-Stiftung und viele andere. Der Stifterverband für die deutsche Wissenschaft zeichnete den Studiengang aus. Der Studiengangsbeauftragte für den Masterstudiengang wurde ebenso zum Offizier des polnischen Verdienstordens ernannt wie der Honorarprofessor des Studienganges, Professor Dieter Bingen.

Die kulturpolitikwissenschaftliche **Forschung** im Zusammenhang des Studiengangs (kultur.org/forschungen/, <http://f-mk.hszg.de/forschung/ueberblick.html>) bringt laufend internationale Expertinnen und Experten nach Görlitz.

Was bringt die Zukunft?

Aktuell in Überlegung (wenn auch noch nicht beschlossen) sind zwei Vertiefungsrichtungen, die wichtige Veränderungen in der europäischen Kulturszene spiegeln:

- **Interkulturalität.** In diesem Zusammenhang hat die Alexander-von-Humboldt-Stiftung gerade Prof. Dr. David Paitschadse, Tiflis, ein Forschungstipendium für das Görlitzer Wintersemester 2017/18 zugesprochen. Bei einem FH-Anteil von 0,5% der AvH-Stipendiaten ist dies eine besondere Ehre.
- **Kreativwirtschaft,** entsprechend dem besonderen Potential der Region an entsprechenden Impulsen und im Rahmen der gesamtsächsischen Strategie von Wirtschafts- und Wissenschaftsministerium.